

# Inhalt

Vorwort .....	1
Teil I. Die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Erkennens der Welt .....	3
1. Die diachrone Entwicklung des Erkenntnisbegriffs	5
1.1. Die vorsophistische Periode der griechischen Philosophie .....	6
1.2. Die Sophisten .....	10
1.3. Die Erkenntnistheorie von Platon und Aristoteles .....	14
1.4. Die Erkenntnistheorie in der Spätantike und im Mittelalter .....	19
1.5. Die Erkenntnistheorie in der Renaissance ..	27
1.6. Die Erkenntnistheorie Kants und ihre Weiterentwicklung durch Fichte, Schelling und Hegel .....	32
1.7. Die Erkenntnistheorie im 19. und 20. Jahrhundert .....	38
2. Wissenschaftstheorie als Metatheorie der Wissenschaft .....	48
2.1. Die strukturelle Natur der wissenschaftlichen Sätze .....	52
2.2. Der geistige Ursprung der zeitgenössischen Wissenschaftstheorie .....	54
2.2.1. Der klassische Empirismus .....	55
2.2.2. Die analytische Philosophie .....	57
2.2.3. Der europäische Positivismus .....	58
3. Klassische Erkenntnistheorie und zeitgenössische Wissenschaftstheorie .....	60

<b>4. Die Wissenschaft als systematisches Erkennen der Welt</b> .....	68
4.1. Die Wissenschaft und ihre Ziele .....	68
4.2. Die Werturteilsproblematik in den Sozialwissenschaften .....	70
4.3. Die diachrone Entwicklung der Wissenschaft als geistige Tätigkeit zu Erkenntniszwecken .	76
4.3.1. Das wissenschaftliche Verständnis der klassischen Epoche .....	76
4.3.2. Das wissenschaftliche Verständnis der Neuzeit .....	82
4.3.3. Das wissenschaftliche Verständnis unserer Zeit .....	86
<b>5. Die Grundprobleme der zeitgenössischen Wissenschaftstheorie</b> .....	94
5.1. Das Abgrenzungsproblem der wissenschaftlichen Sätze .....	94
5.1.1. Metaphysik .....	94
5.1.2. Logik und Mathematik .....	98
5.1.3. Die grundlegenden Kriterien zur Abgrenzung der empirisch orientierten Wissenschaften ..	99
5.1.3.1. Das Sinnkriterium .....	99
5.1.3.2. Das Kriterium der Falsifizierbarkeit .....	104
5.2. Das Induktionsproblem .....	107
5.2.1. Die Kritik von David Hume .....	108
5.2.2. Der Lösungsvorschlag von Karl Popper ....	110
5.2.3. Der zeitgenössische Induktivismus .....	113
<b>6. Die praktische Nützlichkeit der Wissenschaft</b> ...	115
<b>7. Die systematische Einteilung der Wissenschaften</b> .	122
7.1. Definition und Kriterien des Wahrheitsbegriffs .....	122
7.1.1. Substantialistische und nichtformale Wahrheiten .....	123

7.1.1.1.	Die Korrespondenztheorie der Wahrheit . . .	124
7.1.1.2.	Die Kohärenztheorie der Wahrheit . . . . .	127
7.1.1.3.	Die Konsenstheorie der Wahrheit . . . . .	128
7.2.	Logik . . . . .	131
7.2.1.	Gegenstand der Logik . . . . .	132
7.2.2.	Grundelemente der logischen Theorie . . . . .	133
7.2.2.1.	Aussagenlogik . . . . .	134
7.2.2.2.	Prädikatenlogik . . . . .	136
7.3.	Mathematik . . . . .	138
7.3.1.	Logizismus . . . . .	139
7.3.2.	Intuitionismus . . . . .	141
7.3.3.	Formalismus (Beweistheorie) . . . . .	142
7.3.4.	Anwendungsprobleme der Mathematik . . . . .	144
<b>8.</b>	<b>Die Problematik einiger traditionalistischer Wissenschaftszweige . . . . .</b>	<b>147</b>
8.1.	Die Einheit der Wissenschaft und das Autonomiepostulat der Sozialwissenschaften .	149
8.2.	Zur Kritik am Reduktionismus . . . . .	152
8.2.1.	Zur Kritik am methodologischen Monismus .	156
8.2.1.1.	Zur Kritik an der Methodologie des Verstehens . . . . .	158
8.2.2.	Zur Kritik am Essentialismus . . . . .	165
8.2.3.	Zur Kritik am Holismus . . . . .	169
8.2.3.1.	Der methodologische Holismus als ein allgemeines wissenschaftliches Programm. Der systemtheoretische Ansatz . . . . .	172
8.2.3.2.	Das wissenschaftliche Programm des Individualismus . . . . .	176
8.2.3.3.	Holistische und individualistische Programme in den Sozialwissenschaften . . . . .	181
8.2.4.	Zur Kritik an der Theorie der qualitativen Natur sozialer Phänomene . . . . .	205
8.2.5.	Zur Kritik an der These über die Konstruktionsschwächen allgemeiner Hypothesen und Theorien in den Sozialwissenschaften . . . . .	207

8.2.6.	Zur Kritik an dem Prognosenskeptizismus in den Sozialwissenschaften .....	211
8.2.7.	Zur Kritik am Historizismus-Ansatz .....	213
8.2.7.1.	Wissenschaftliche Gesetze, historische Gesetze und Trends .....	216
8.2.7.2.	Die problematischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft .....	219
8.2.8.	Zur Kritik am Normativismus .....	226
8.3.	Die Möglichkeiten einer axiologische neutralen Wissenschaft .....	231
<b>9.</b>	<b>Der wissenschaftliche Realismus als zentrales Element wissenschaftlicher Sätze .....</b>	<b>234</b>
9.1.	Zur Kritik am Instrumentalismus .....	234
9.2.	Zur Kritik am Konventionalismus .....	239
9.3.	Zur Kritik am Phänomenalismus .....	244
<b>10.</b>	<b>Der Fortschritt der Wissenschaft durch Kumulation der Erkenntnis oder durch Paradigmen: Die Popper-Kuhn-Kontroverse .....</b>	<b>247</b>
10.1.	Das lineare Akkumulationsmodell von Wissenschaft: Von Bacon zum späten Popper ..	248
10.2.	Die basalen Elemente des Kuhn'schen Ansatzes .....	251
10.2.1.	Die 'normale Wissenschaft' .....	252
10.2.2.	Die 'außerordentliche Wissenschaft' .....	253
10.3.	Die rationale Rekonstruktion des Wissenschaftskonzepts von Kuhn: der Lakatos-Sneed-Stegmüller-Ansatz .....	256
10.3.1.	Die Methodologie der wissenschaftlichen Forschungsprogramme (Lakatos) .....	256
10.3.2.	Die strukturalistische Theorienkonzeption: Sneed-Stegmüller .....	260
10.3.2.1.	Die strukturalistische Rekonstruktion der 'Normalwissenschaft' .....	261
10.3.2.2.	Die strukturalistische Rekonstruktion der 'außerordentlichen Wissenschaft' .....	262

10.4.	Schlußfolgerungen und Kritik .....	264
<b>11.</b>	<b>Die Begründung der Sozialwissenschaften auf der Basis von 'nicht-analytischen' Methoden .....</b>	<b>262</b>
11.1.	Die Hermeneutik .....	269
11.1.1.	Die Grundprinzipien der hermeneutischen Methode .....	270
11.1.2.	Das Problem des 'hermeneutischen Zirkels' .	275
11.1.3.	Die hermeneutische Erklärung .....	278
11.2.	Die Dialektik .....	282
11.2.1.	Die Grundformen der dialektischen Betrachtung der Welt .....	283
11.2.1.1.	Die vormarxistische Periode .....	283
11.2.1.2.	Die marxistische Periode .....	285
11.2.2.	Die Dialektik bei Karl Marx .....	295
11.2.3.	Die Dialektik der 'Frankfurter Schule' ....	298
11.2.4.	Der 'Positivismusstreit' .....	301
11.3.	Der Konstruktivismus der 'Erlanger Schule' .	308
<b>Teil II.</b>	<b>Struktur und Funktion der wissenschaftlichen Erkenntnis .....</b>	<b>314</b>
<b>12.</b>	<b>Grundelemente der Wissenschaftssprache .....</b>	<b>314</b>
12.1.	Hypothesen und Gesetze .....	314
12.1.1.	Grundmerkmale wissenschaftlicher Gesetze .	314
12.1.2.	Deterministische und statistische (stochastische) Gesetze .....	318
12.1.3.	Kausalgesetz, kausale Erklärung und Kausalprinzip .....	319
12.1.4.	Zur Typologie der wissenschaftlichen Gesetze .....	324
12.1.5.	Kausalgesetze und die Ursache von Phänomenen .....	325
12.1.6.	Quasigesetze als 'strategisches' Forschungsprogramm der Sozialwissenschaften .....	327

12.2.	Wissenschaftliche Theorien . . . . .	329
12.2.1.	Zur Bedeutung des Theoriebegriffs . . . . .	329
12.2.2.	Empirische Sprache und theoretische Begriffe . . . . .	332
12.2.2.1.	Zur Problematik der Dispositionsbegriffe . . .	334
12.2.2.2.	Zur Problematik der metrischen Begriffe . . .	336
12.2.3.	Die Zweistufentheorie der Wissenschaftssprache . . . . .	337
12.2.3.1.	Die Beobachtungssprache . . . . .	338
12.2.3.2.	Die theoretische Sprache . . . . .	339
12.2.3.3.	Die Zuordnungsregeln . . . . .	339
12.2.4.	Carnaps Signifikanzkriterium für theoretische Begriffe . . . . .	340
12.2.5.	Zur Problematik der Eliminierung von theoretischen Begriffen in der theoretischen Sprache . . . . .	342
12.2.6.	Der theoretische Charakter der Wissenschaftssprache und das Problem der empirischen Grundlage der Wissenschaft . . .	345
12.2.7.	Der strukturalistische Ansatz in der wissenschaftlichen Theorienkonstruktion . . .	348
12.2.7.1.	Die Grundprinzipien des strukturalistischen Ansatzes . . . . .	348
12.2.7.2.	Zur Problematik der theoretischen Begriffe .	350
12.2.7.3.	Zwei Anwendungsbeispiele des strukturalistischen Ansatzes in der wissen- schaftlichen Theoriekonstruktion . . . . .	352
12.2.7.4.	Theorie-Elemente und Theorien-Netze . . . .	358
12.2.7.5.	Kritische Bemerkungen zum strukturalistischen Ansatz in der wissenschaftlichen Theoriekonstruktion . . . .	359
12.2.8.	Modellbildung im Bereich der Wissenschaft .	361
<b>13.</b>	<b>Die Funktion der wissenschaftlichen Erkenntnis .</b>	<b>367</b>
13.1.	Wissenschaftliche Erklärung . . . . .	368
13.1.1.	Die Mehrdeutigkeit des Begriffs 'Erklärung' .	368
13.1.2.	Die logische Struktur der wissenschaftlichen Erklärung . . . . .	369

13.1.2.1.	Die deduktiv-nomologische Erklärung . . . . .	370
13.1.2.2.	Die statistische oder stochastische Erklärung . . . . .	372
13.1.3.	Die Adäquatheitsbedingungen der deduktiv- nomologischen Erklärung . . . . .	374
13.1.4.	Zum Problem der Mehrdeutigkeit statistischer Erklärungen . . . . .	378
13.1.5.	Lösungsvorschläge zum Mehrdeutigkeits- problem statistischer Erklärungen . . . . .	379
13.1.5.1.	Induktive Wahrscheinlichkeit als Relation zwischen den Sätzen . . . . .	379
13.1.5.2.	Das Postulat des Gesamtdatums (Carnap) ..	380
13.1.5.3.	Das Prinzip der maximalen Bestimmtheit (Hempel) . . . . .	381
13.1.5.4.	Schlußfolgerungen . . . . .	381
13.1.6.	Zum Problem der wissenschaftlichen Erklärung von Gesetzen . . . . .	382
13.1.7.	Formen ungenauer wissenschaftlicher Erklärungen . . . . .	384
13.2.	Wissenschaftliche Prognose und die 'strukturelle Gleichheitsthese' von Erklärung und Voraussage . . . . .	386
13.2.1.	Die logische Beziehung zwischen 'Erklärung' und 'Prognose' . . . . .	386
13.2.2.	Zur Anwendungsproblematik wissenschaftlicher Prognosen . . . . .	388
<b>14.</b>	<b>Spezialformen wissenschaftlicher Erklärung . . . .</b>	<b>390</b>
14.1.	Genetische Erklärung . . . . .	390
14.2.	Historisch-genetische Erklärung . . . . .	391
14.3.	Dispositionelle Erklärung . . . . .	393
14.4.	Rationale Erklärung . . . . .	394
14.5.	Erklärung, 'warum etwas geschah' . . . . .	397
14.6.	Teleologische Erklärung . . . . .	398
<b>15.</b>	<b>Erklärung von 'partiellen Phänomenen' oder von 'Typen von Phänomenen' in den Sozialwissenschaften . . . . .</b>	<b>401</b>